

1974 - 2014 – 40 Jahre Ansveruskirche – Teil I



In dieser und den nächsten Ausgaben des Gemeindebriefs wird Dr. Hermann Augustin, Propst em. mit Ihnen einen Streifzug durch die Geschichte der Ansveruskirche und damit auch Ratzeburgs unternehmen.

Vorweg die kleine Anekdote, wie für das Vorhaben des neuen Gemeindezentrums der St. Petri-Kirchengemeinde in der Ratzeburger Vorstadt 1956 der Name „Ansverus“ ins Spiel gebracht wurde: der Beginn der feierlichen Einweihung des neuen Gemeindezentrums stand damals unmittelbar bevor. Kirchenvorstandsmitglieder, Pastor Arp und Landesuperintendent Matthießen hatten sich zum Einzug versammelt, um das Gebäude als Gemeindezentrum einzuweihen. Da stellte der Landessuperintendent die Frage, welchen Namen das Gebäude bekommen sollte. Darüber hatte allerdings der Kirchenvorstand bisher nicht nachgedacht, sondern die Baumaßnahme nur unter der Bezeichnung „Gemeindezentrum“ durchgeführt. Dann entschied Matthießen kurzerhand: „So lasst es uns „Ansverushaus“ nennen, denn Ansverus ist der von uns Christen beider Konfessionen im Lauenburgischen Lande verehrte Märtyrer. Er hat 1066 bei St. Georgsberg-Einhaus sein Leben für die Ausbreitung unseres christlichen Glaubens geopfert, indem er zusammen mit weiteren Mönchen gesteinigt wurde.“

So etwa ist es mir zugetragen worden.

Doch nun die Antwort auf die grundsätzliche Frage, wie die Notwendigkeit zum Bau der Ansveruskirche entstand, wie der Weg bis zur Einweihung der „Ev.-luth. Ansveruskirche“ am 16. Juni 1974 durch Landessuperintendent Heubach aussah und sich die Entwicklung danach bis heute 2014 darstellt. Dazu lassen sich zwei Gründe anführen.

Als ersten Grund muss die geographische Lage des Gebietes der Stadt Ratzeburg beschrieben werden. Im Unterschied zur Stadt Mölln, wo die St. Nikolai-Kirche seit 1230 das Zentrum des gesamten Stadtgebietes darstellte (die Heiligegeistkirche kam erst 1956 dazu und das Martin-Luther-Haus in der Waldstadt 1974, es wurde vor einigen Jahren bereits wieder abgerissen), gab es im Ratzeburger Stadtgebiet die Klostergemeinde in St. Georgsberg seit kurz vor 1000, den Dom seit 1165 und die St. Petri-Kirche seit 1225. Die Voraussetzung bestand in der Inselform und der Bedeutung der Stadt für das gesamte Lauenburgische Land. Seit rund 1000 Jahren lebten also im Ratzeburger Stadtgebiet drei Kirchengemeinden. Allerdings muss dazu ergänzt werden, dass der Dom bis zur Reformation über seine ersten 400 Jahre keine Gemeinde-, sondern die Lauenburgische Bischofskirche mit dem Kloster der Praemonstratenser Mönche war. Nur aus diesem Grunde wurde daneben auf der Insel noch eine weitere Kirche für die Bürger gebaut, die St. Petri-Kirche, die bis heute auch „Stadtkirche“ genannt wird und der das Stadtpatronat bis heute zugeordnet ist.

Somit steht fest, dass es bis zum Kriegsende 1945 auf dem Ostufer der Stadt, in der sog. „Vorstadt“, keine Kirche oder irgendein gemeindliches Gebäude gab. Die einzige Ausnahme lag in der Verlegung des St. Petri-Friedhofes um 1780 von der Insel auf das Ostufer „Am Steindamm“ und an der Seedorfer Straße, wo sich eine kleine Friedhofskapelle befand.

Der zweite Grund findet sich im Ende des zweiten Weltkrieges. Am 5. Mai wurde die Stadt Ratzeburg an die britischen Truppen übergeben, wodurch für mehrere Wochen der militärischen Besetzung ein Sonderstatus eintrat. Hinzu kam, dass zig-Tausend Flüchtlinge mit ihren Trecks aus dem Osten des von sowjetischen Truppen besetzten Deutschlands seit Januar 1945 mit Aufenthalt auf dem Marktplatz ununterbrochen durch die Stadt zogen und nach der Kapitulation teilweise in Ratzeburg blieben.

Die Bleibe- und damit Wohnmöglichkeit schuf die Stadt in den ersten Nachkriegsjahren, indem große Geländeflächen der Stadt und das Übungsgelände der Belowkaserne durch das Land Schleswig-Holstein in der sog. „Vorstadt“ zur Bebauung freigegeben wurden. Für die St. Petri-Kirchengemeinde ergab das einen enormen Zuwachs an Gemeindegliedern, fast eine Verdoppelung von etwa 4000 auf 8000. Vielfach handelte es sich dabei um Familien, die zunächst über ein Jahr und länger in den Kasernengebäuden gelebt hatten und dann eigenen Grund und Boden erwerben konnten.

Fortsetzung im nächsten Gemeindebrief

**Dr. Hermann Augustin,
Propst em.**

Worldwide Candle Lighting



Weltgedenktag für alle verstorbenen Kinder - Ein Licht geht um die Welt

*Erinnerungen sind kleine Sterne,
die tröstend in das Dunkel
unserer Trauer leuchten.*

Jedes Jahr am **zweiten Sonntag im Dezember** stellen betroffene Familien und Freunde auf der ganzen Welt Kerzen in die Fenster, um so an die verstorbenen Kinder zu erinnern. Während die Kerzen in der einen Zeitzone verlöschen, werden sie in der nächsten entzündet, so dass eine Lichterwelle entsteht, die die ganze Welt miteinander verbindet. Wir möchten ganz bewusst in der

Adventszeit mit Eltern, die den Tod eines Kindes betrauern, mit Geschwistern, Angehörigen und Freunden gemeinsam einen Gedenkgottesdienst für diese verstorbenen Kinder feiern. Im gemeinsamen Beten, Erinnern und Hoffen kann erfahrbar werden, dass sie in ihrer Trauer nicht alleine sind. Im Miteinander kann Raum sein für Vergangenes, Gegenwärtiges, Zukünftiges. Der Gottesdienst wird von

den Pastorinnen Kerstin Engel-Runge und Wiebke Keller und dem Chor „Cantalydie“ unter der Leitung von Desirée Buxel-Krohn gestaltet. Er beginnt am **14. Dezember um 18 Uhr in der Stadtkirche St. Petri** in Ratzeburg. Alle betroffenen und interessierten Menschen sind zu diesem Gottesdienst herzlich eingeladen.

(Unbekannter Verfasser)

Wiebke Keller

1974 - 2014 – 40 Jahre Ansveruskirche – Teil 2



Wir setzen den Streifzug durch die Geschichte der Ansveruskirche von Dr. Hermann Augustin, Propst em., fort.

Auf besondere Art und Weise veränderte sich mit den vorübergehenden Bestimmungen der britischen Besatzungsmacht ab 5. Mai 1945 das kirchliche Gemeindeleben von St. Petri. Das beschreibt der St. Petri-Pastor Karl Otte später folgendermaßen unter der Überschrift: „Gottesdienste zwischen den Gräbern“ – „Die Insel wurde von den Engländern, die Vorstadt von den Amerikanern besetzt. Der Königsdamm (und es ist zu ergänzen: auch der Kleinbahndamm!), für die Vorstädter der

Weg zur Kirche, war wochenlang gesperrt. So versammelte sich damals eine große Gemeinde auf dem alten Friedhof am Steindamm und feierte den Gottesdienst zwischen den Gräbern.“

Das Folgende meines Berichtes habe ich teils selbst bis Juli 1945 erlebt und teils hat es mir der damalige Pastor an St. Petri, Friedrich Jessen, später während meiner pfarramtlichen Tätigkeit in Nordschleswig/Dänemark bei der deutschen Minderheit in den sechziger Jahren erzählt. Er hatte dort das Amt eines Seniors (vergleichbar mit einem Propsten) für die deutschen Pastoren übernommen.

Die Stadt Ratzeburg war mit der Übergabe am 5. Mai eine Zwei-Zonenstadt. Sie wurde einige Wochen später sogar fast eine Drei-Zonenstadt, als nach Abzug der britischen Truppen aus Mecklenburg die sowjetischen Truppen bis an die Mecklenburgi-

sche Grenze westwärts vorrückten. Diesen Augenblick des Vorrückens bis an die Ostgrenze der Stadt habe ich selbst erlebt, als wir Anfang Juli mit einem Blockwagen ausgerüstet auf einem mecklenburgischen Feld Erbsen pflückten. Die sowjetischen Soldaten haben uns zwar freundlich, aber eindringlich nach Hause geschickt. Die sog. „Schöne Aussicht auf den Ratzeburger Dom“ aus der Vorstadt an der Straße nach Bäk - genau



**AMBULANTE
PFLEGE**
TAG & NACHT

Unsere Leistungen in Ihrem Zuhause

- Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Pflegeversicherungsleistungen
- Pflegeberatungsgespräche
- Haushaltshilfe
- Krankenhausvermeidungspflege

Telefon
04541 13-3180

Schmilauer Str. 108
23909 Ratzeburg
www.amprz.de
info@amprz.de

Die Röpertsberg-Gruppe. Eine Welt voller Möglichkeiten.



an der Stadt- und mecklenburgisch-lauenburgischen Grenze - erinnert an diese Situation. Die Sowjets hatten zum freien Blick

auf die Stadt durch den Wald eine Schneise geschlagen.

Fortsetzung im nächsten Gemeindebrief

**Dr. Hermann Augustin,
Propst em.**

50 Jahre für St. Petri

Im Anschluss an die Familienkirche hatten Martin Soberger (1984) und Martin Behrens (1994) am 2. November aus Anlass ihres gemeinsamen Dienstjubiläums zu einem gemütlichen Nachmittag eingeladen. Alle Gäste wurden mit einem Gläschen Sekt begrüßt und anschließend gab es ein gemeinsames Mittagessen. Erfreulich viele Menschen hatten sich einladen lassen, dieses Jubiläum mit ihnen zu begehen. Der Gemeindesaal konnte gar nicht alle aufnehmen. Die Jubilare wurden mit kleinen Präsenten und vielen guten Wünschen für die Zukunft ausgestattet.

Schon am Eingang hörten wir die Klänge von Wolfgang Rogges Drehorgel, Christina Meyer spielte am Klavier und Matthias Eßwein gab ein Gitarrensolo zum Besten. Auch der Posauenchor und der Flötenkreis hatten für diesen Tag etwas einstudiert. Der Kirchenchor gab einen geschichtlichen und gesellschaftspolitischen Rückblick in das Jahr 1984 und unterstrich so manche Stelle mit

einer kleinen Gesangseinlage oder einem lustigen Kanon.

Für den Fall, dass es drohte langweilig zu werden, hatten die Gastgeber ein Quiz vorbereitet. Es war zwar nie langweilig, aber gespielt haben wir trotzdem. Die Gäste wurden in vier Gruppen eingeteilt und konnten aus vier Rubriken und fünf verschiedenen Schwierigkeitsgraden ihre Fragen wählen. Die Fragen waren nicht immer einfach. Wer weiß schon, wie lange das langsamste Konzert der Welt dauern wird? Oder wie viele Dienstfahräder Martin Behrens bislang verbraucht hat? Selbst die Frage nach dem Wortlaut der Inschrift über dem Kirchenportal erwischte die meisten auf dem falschen Fuß und es dauerte eine Weile, bis endlich die erlösende Antwort kam.

Martin Soberger hatte eine Auswahl von Plakaten seiner Konzerte ausgestellt. Sogar das Plakat seines allerersten Konzertes hier in Ratzeburg im März 1985 war dabei! Zusätzlich konnten wir in zwei dicken Gästebüchern nachschlagen,

wer in den Jahren sonst noch so alles in der Petri-Kirche konzertiert hat.

Zum Abschluss wurde uns noch eine kleine Auswahl an Fotos von den verschiedensten Veranstaltungen wie Gemeindefesten, Mitarbeiterausflügen, Adventsfeiern, Chorfreizeiten usw. präsentiert. Was da im Laufe der Jahre eben so zusammengekommen ist. So einige der Anwesenden erkannten sich selbst auf dem einen oder anderen Foto wieder und Erinnerungen wurden wach. Wir erfuhren, dass Pastor Behrens bei jedem Ausflug ins Wasser springt, wenn sich die Möglichkeit bietet und wir konnten mit eigenen Augen sehen, dass Martin Soberger zum Abschluss eines Konzertes nicht wie seine Kollegen einen Strauß Blumen bekommen hatte sondern einen Kaktus.

Es war rundherum ein gelungener Nachmittag. Aber es ist doch komisch, dass man auf alten Fotos immer jünger aussieht!

Renate Welsandt



SENIORENHEIM
»Bei St. Petri«
HOSPITAL ZUM HEILIGEN GEIST
Barlachplatz 10, Ratzeburg, Tel. 04541- 74 74
..... MITTENDRIN IN RATZEBURG

Haus Wedemeier 
Pension und Pflege für Senioren

Suchen Sie für sich, oder für Ihre Angehörigen einen Pflegeplatz in freundlicher und geborgener Atmosphäre?

Wir bieten Ihnen:

- qualifizierte Betreuung
- hauswirtschaftliche Versorgung
- und Pflege rund um die Uhr
- Einzelzimmer oder Appartements
- zentrale Seelage zur Stadt
- uvm.

Besuchen Sie uns - wir freuen uns auf Sie!

Geschäftsführung: Nina und Mirco Wedemeier
Schweriner Str. 6 Internet: www.haus-wedemeier.de
23909 Ratzeburg e-mail: leitung@haus-wedemeier.de
Tel.: 04541/ 86 16 26 Fax: 04541 / 86 16 06



Projekt „Übergänge gestalten“

„Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an!“

Wir laden Menschen jenseits der Lebensmitte ein, Übergänge im Leben als Chance und Herausforderung anzunehmen und neue Perspektiven zu entwickeln. Ob freiwilliges oder verordnetes Ende des Erwerbslebens, ob Auszug der erwachsenen Kinder, ob Trennung oder Verlust des Partners, es gilt „Übergänge“ zu gestalten.

Wir bieten dazu drei Gesprächsabende und einen Abschlussgottesdienst mit Übergangsritual und persönlicher Segnung an. Schwerpunkt wird

dabei der Einstieg in den Ruhestand sein, die Zielgruppe also vor allem zwischen 55 und 65 Jahren. Anmelden können sich darüber hinaus alle, die sich angesprochen fühlen. Drei Gesprächsabende wollen Sie informieren und anregen, sich mit anderen über die Herausforderungen dieses Lebensabschnittes auszutauschen und ein Segnungsgottesdienst für den Neuanfang soll helfen, ihren persönlichen Übergang auch spirituell zu gestalten. Die Gesprächsabende sind am **Mittwoch, 11., 18. und 25. Februar 2015** von 19.30 - 21.30 Uhr im

neuen Café Lydia, Am Markt 7. Der Gottesdienst mit anschließendem Imbiss und Informationen schließt das Projekt am **Sonntag, 1. März von 18 - 21 Uhr** in St. Petri ab.

Das Projektteam mit Christine Nolze vom Café Lydia, Martin Kosbab-Zillmann, Dagmar Alsen, Gisela Zarp, Martin Behrens vom Kirchengemeinderat St. Petri freut sich auf rege Beteiligung. Handzettel mit näheren Informationen gibt es in den Kirchenbüros und in St. Petri. **Anmeldeschluss: 4. Februar**

Martin Behrens

1974 - 2014 – 40 Jahre Ansveruskirche – Teil 3



Wir setzen den Streifzug durch die Geschichte der Ansveruskirche von Dr. Hermann Augustin, Propst em., fort.

Die Möglichkeit zum „Erbsenpflücken“ östlich hinter der Vorstadt ergab sich allerdings erst gegen Ende Juni, denn – wie Pastor Otte berichtet – hatte die britische Militärregierung über die Stadt eine Ausgehsperrung mit nur täglich zwei Stunden Einkaufserlaubnis und die Sperrung der beiden Dämme bis zu dieser Zeit verfügt. Nun gab es natürlich in diesen Wochen auf der Insel Todesfälle und die Notwendigkeit zur Beisetzung auf den Friedhöfen in der Vorstadt. Nach teilweise schwierigen Verhandlungen und längeren Wartezeiten wurde es im

Einzelfall erlaubt. Pastor Jessen dürfte in diesem Zusammenhang die größte Chance gehabt haben, dafür sowohl die Erlaubnis zu bekommen wie auch die Beerdigung durchführen zu können. Er war nämlich nicht nur Inhaber der Pfarrstelle II von St. Petri mit dem Pastorat des Barlach-Hauses neben der Kirche, sondern gleichzeitig Standortpfarrer für Wehrmachtseinheiten in den Ratze-

burger Kasernen. Deswegen besaß er auch grundsätzlich die Erlaubnis, nach der Kapitulation die verwundeten Soldaten in der Vorstadt-Belowkaserne zu besuchen. Diese Gelegenheit benutzte er vor allem, um die an ihn herangetragenen Bitten zur Überbringung von Medikamenten, Briefen und kleinen Geschenken zu erfüllen, was ihm eigentlich nicht erlaubt war.

GRABMALE



**BAU
DENKMAL®**

**OTTO HOFFMANN
STEINMETZBETRIEBE**

**Kolberger Str. 3 - 7
23909 Ratzburg
Tel. 0 45 41 / 8 33 67
Fax 0 45 41 / 56 43**

**AMBULANTE
PFLEGE
TAG & NACHT**

Unsere Leistungen
in Ihrem Zuhause

- Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Pflegeversicherungsleistungen
- Pflegeberatungsgespräche
- Haushaltshilfe
- Krankenhausvermeidungspflege

Telefon
04541 13-3180

Schmilauer Str. 108
23909 Ratzburg
www.amprz.de
info@amprz.de

Die Röpertsberg-Gruppe. Eine Welt voller Möglichkeiten.

Er wurde jedoch nicht kontrolliert.

Sehr schnell muss dann nach der Kapitulation unter der Bedingung, zum Gottesdienst nicht in die St. Petri-Kirche auf die Insel gehen zu können, unter den zahlreichen Flüchtlingen in der Below-Kaserne der Wunsch entstanden zu sein, Gottesdienste vor Ort zu feiern. Wer diese dann auch immer geleitet haben mag, - vielleicht Pastoren unter den Flüchtlingen oder eben auch Pastor Jessen, was höchstwahrscheinlich ist, - das

ist in der Überlieferung nicht festgehalten. Fest steht eben nur, dass Gottesdienste zu diesem Zeitpunkt begonnen haben, solange die Dämme gesperrt waren.

Nach Aufhebung der Sperre beginnt die Vorgeschichte der „Ansveruskirche“, weil diese Gottesdienste nicht abgestellt wurden, sondern über viele weitere Jahre bis etwa 1990 sogar einen festen Platz in der Woche eingenommen hatten: den Donnerstagabend um 18 Uhr. Bis 1955 gab es die Regelung, dass

in der St. Petri-Kirche an jedem Sonntag zwei volle Gottesdienste vormittags und nachmittags – sehr gut besucht! – stattfanden und dazu in Räumen der Kaserne der Donnerstagabendgottesdienst. Die Landessuperintendenten Matthießen und Fischer legten aber großes Gewicht darauf, dass am Sonntag in der Vorstadt kein Gottesdienst stattfand, sondern nur in der St. Petri-Kirche auf der Insel.

Fortsetzung im nächsten Gemeindebrief

**Dr. Hermann Augustin,
Propst em.**

Friedensgebet mit Pflugschar in der Ansveruskirche

Nachdem sie sich an einer Gedenkfeier der Stadt Ratzeburg für die Gefallenen des ersten Weltkriegs am Mahmal am Röpersberg beteiligt hatten, gestalteten die Pfadfinder des Stammes Wisent sowie Konfirmanden und Jugendliche unserer Kirchengemeinde im Rahmen der Ökumenischen Friedensdekade ein



Friedensgebet in der Ansveruskirche. Unter dem Motto der Friedensdekade „Schwerter zu Pflugscharen“ wurde an die uralte und in unseren Tagen zugleich so aktuelle Vision des Propheten Micha erinnert:

„Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen. Ein jeder wird unter seinem Weinstock wohnen, und niemand wird sie schrecken.“ Ju-

gendmitarbeiter Jonathan Ide hielt eine eindruckliche Predigt, die daran erinnerte, dass der von allen ersehnte Friede bei uns selbst beginnt. Eine in Greifswald aus Schwertern geschmiedete Pflugschar machte an diesem Tag auf ihrer Reise durch die Nordkirche in der Ansveruskirche Station und erinnerte an unsere Hoffnung und unsern Auftrag, uns als Christen mit Gottes Hilfe für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen.

Wiebke Keller

DRK-Seniorenhaus Ratzeburg  Deutsches Rotes Kreuz



Rundum in fürsorglichen Händen

(04541) 860 80 www.drk-seniorenhaus.de

DRK Ambulante Pflege Ratzeburg/Mustin  Deutsches Rotes Kreuz



Gut betreut im eigenen Zuhause www.drk-krankenhaus.de

(04541) 884 155



1974 - 2014 – 40 Jahre Ansveruskirche – Teil 4



Wir setzen den Streifzug durch die Geschichte der Ansveruskirche von Dr. Hermann Augustin, Propst em., fort.

Die Bebauung der in der Vorstadt zur Verfügung gestellten Grundstücke brachte dann bis in die Zeit der fünfziger Jahre den schon erwähnten großen Zuwachs an St. Petri-Gemeindegliedern hervor. So wurde entschieden, dass es in der Vorstadt ein „Gemeindezentrum“ geben müsste. 1955 beschloss der Kirchenvorstand diese Maßnahme und schon 1956 konnte es eingeweiht werden. Das Gebäude enthielt im Parterre Räume für einen Kindergarten, für die Gemeindegliederarbeit und ein Kirchenbüro. Darüber befand sich eine Pfarrwohnung, die mit der Einweihung auch von dem damaligen Inhaber der Pfarrstelle II, Pastor Hans-Jochen Arp, bezogen wurde. Damit vollzog sich allerdings auch die Veränderung, dass die St. Petri-Pfarrstelle II von der Insel in die Vorstadt verlegt wurde, die gleichzeitig die Patronatspfarrstelle der Stadt Ratzeburg ist. Die von mir am Anfang meines Berichtes erzählte kleine Anekdote erinnert an die Einweihungssituation, wie das „Gemeindezentrum St. Petri“ zum Namen „Ansverushaus“ gekommen ist.

Der Bauboom in der Vorstadt ließ nicht nur allgemein die Zahl der Einwohner ansteigen, sondern besonders auch die Zahl

der jungen Familien und damit verbunden die Zahl der Kinder. 1972 zeigte es sich, dass die Räume des Kindergartens im „Ansverushaus“ nicht mehr ausreichten. So beschloss der Kirchenvorstand einen Neubau auf dem Gelände „Hasselholt“ etwa 600 Meter vom Ansverushaus entfernt in Richtung Schweriner Straße/Friedhof, das die Stadt zur Verfügung stellte. Hier entstanden drei Gruppenräume, eine Halle für Versammlungen aller Gruppen, ein Büro und eine Wohnung für die Leiterin. Sämtliche Räume im Ansverushaus standen nun für die Gemeindegliederarbeit zur Verfügung. Der Kirchsaal wurde sogar vergrößert, so dass in diesem Zusammenhang auch die Gottesdienste aus der Kaserne ins Gemeindezentrum übersiedelten, weiterhin an jedem Donnerstagabend.

1957 verließ Pastor Arp die St. Petri-Gemeinde, um auf dem Koppelsberg bei Plön die Jugendarbeit der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche zu übernehmen. Sein Nachfolger wurde Pastor Karl Otte, der von Bordesholm hierher nach Rat-

zeburg wechselte. Je länger er nun hier den Dienst versah, umso mehr wuchs bei ihm und vor allem auch bei den Gemeindegliedern der Vorstadt der Wunsch, doch auch im Ansverushaus an jedem Sonntagvormittag einen Gottesdienst zu feiern. Für viele Menschen, vor allem für ältere, war der Weg über den Königsdamm zur Insel besonders in kälteren Jahreszeiten recht beschwerlich. Der Donnerstagabendgottesdienst sollte aber beibehalten werden. Wie Landessuperintendent Matthießen so war auch sein Nachfolger Fischer prinzipiell gegen den sonntäglichen Gottesdienst in der Vorstadt. Aber ein Jahr vor seiner Pensionierung, 1968, gab er dem Drängen von Pastor Otte statt und erteilte die Erlaubnis. Damit war natürlich zur gleichen Zeit um 10 Uhr an jedem Sonntag für einen doppelten Organistendienst zu sorgen: in St. Petri und im Ansverushaus, und es mussten auch zwei Prediger zur Verfügung stehen. Pastor Otte übernahm den Dienst für fast jeden Sonntag in der Vorstadt, und der Landessuperintendent

GRABMALE



**BAU
DENKMAL®**

**OTTO HOFFMANN
STEINMETZBETRIEBE**

**Kolberger Str. 3 - 7
23909 Ratzeburg
Tel. 0 45 41 / 8 33 67
Fax 0 45 41 / 56 43**

**AMBULANTE
PFLEGE
TAG & NACHT**

Unsere Leistungen
in Ihrem Zuhause

- Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Pflegeversicherungsleistungen
- Pflegeberatungsgespräche
- Haushaltshilfe
- Krankenhausvermeidungspflege

Telefon
04541 13-3180

Schmilauer Str. 108
23909 Ratzeburg
www.amprz.de
info@amprz.de

Die Ropersberg-Gruppe. Eine Welt voller Möglichkeiten.

hatte immer schon einen Vikar oder Hilfsprediger zur Seite, der ihn vertreten konnte. Diese damit verbundene Erweiterung konnte so gut geregelt werden.

Nachdem Professor Dr. Heubach 1969 in das Amt des Landessuperintendenten gewählt worden war, gab es im Kirchenvorstand Überlegungen, das Gemeindezentrum mit dem Kirchsaal zu einer richtigen Kirche umzugestalten. Bis zum Jahre 1974 wurde dieser Plan verwirklicht. Als Landessuperintendent Heubach dann am 16. Juni des Jahres die Kirchweihe vornahm, wurde auch die Namensbezeichnung verändert: vom „Ansverushaus“ zur „Ansveruskirche“. Nun bot sich ein sehr schöner und eindrucksvoller Kirchenraum an. Die Tonnenwölbung der Decke wurde von einem sichtbaren Holzgerüst getragen, wie es in mehreren Kirchen der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche zu sehen war, die nach dem Kriege wieder aufgebaut oder ganz neu errichtet wurden. Dadurch entstand ein angenehm einladendes Raumgefühl. Im Osten gab es den Altarraum mit dem Altartisch, der schräg in Richtung vor dem rechten Seitenfenster stand. Der Altarschmuck bestand neben Kerzen, Blumen, der Agende und der Bibel aus einem Bild der bekannten Dreieinigkeitsikone. Nicht genau in

der Mitte der Stirnwand, sondern ein wenig zur linken Seite versetzt, war das von Professor Carl Schubert aus dunkel rotbraunem Edelholz geschaffene Kruzifix angebracht. Christus schaute von dort auf den an der Seite aufgestellten Altar und beherrschte mit seiner Haltung „verkündigend“ den ganzen Altarraum. Das Gestühl im Kirchenraum reichte mit der Möglichkeit, im Westen den Gemeinderaum mit einer Schiebewand hinzuzufügen, für mindestens 150 Personen. Über diesem Gemeinderaum wurde eine Orgel der Firma Becker aus Kupfermühle aufgestellt, die natürlich nicht mit der Schuke-Orgel in St. Petri zu vergleichen war, aber hier für die Gottesdienste vollkommen ausreichte.

Um nun den Charakter einer Kirche zu unterstreichen, hatte man dem Gebäude einen freistehenden Glockenturm hinzugefügt. Er wurde auf der Seite des Grundstückes zur Straße Grüner Weg errichtet, der im Winkel zur Mechower Straße verlief, und trug drei kleinere Bronzeglocken, die mit ihrem hellen, „fröhlichen“ Klang die Gemeinde aus der Vorstadt zu Gottesdiensten und Andachten einluden. Zwischen Glockenturm und Kirchengebäude befand sich auch der Haupteingang vom Grünen Weg aus.

Diese von mir so beschriebene Gebäudesituation der Ansveruskirche mit der nicht veränderten Pfarrwohnung und den neuen Gemeinderaumbedingungen ab es über die nächsten 23 Jahre. Dazu ist aber noch vom gottesdienstlichen Leben her die Frage zu beantworten, wie es mit dem wöchentlichen Gottesdienst am Donnerstagabend weiter gegangen ist: Er blieb bis zum Jahre 1987 fester Bestandteil der Gottesdienste in der Vorstadt. Als Pastor Otte 1978 in den Ruhestand ging und sein Nachfolger Pastor Wolfgang Bartholomae die Pfarrstelle übernommen hatte, stellte die Superintendentur als Jugendwart Friedrich Armbrust ein. Er arbeitete vorwiegend in Ratzeburg und gab zusammen mit Pastor Bartholomae dem Donnerstagabendgottesdienst ein neues Schwergewicht: jedes Mal wurde das Abendmahl gefeiert, und die Predigt bekam in ihrer Verkündigung stärker einen meditativen Charakter. Beide haben wegen des Abendmahlsteiles diese Gottesdienste meistens zusammen gefeiert. Beiden lag aber auch sehr daran, aus ihrer jeweiligen Arbeit heraus die Gemeinde dazu einzuladen. Pastor Bartholomae legte weiterhin das Schwergewicht auf die Erwachsenen, wobei ihn die Gemeindehelferin Frau Scheffler unterstützte,



SENIORENHEIM
»Bei St. Petri«
 HOSPITAL ZUM HEILIGEN GEIST
 Barlachplatz 10, Ratzeburg, Tel. 04541- 74 74
 MITTENDRIN IN RATZEBURG

Haus Wedemeier

Pension und Pflege für Senioren 

Suchen Sie für sich, oder für Ihre Angehörigen einen Pflegeplatz in freundlicher und geborgener Atmosphäre?

Wir bieten Ihnen:

- qualifizierte Betreuung und Pflege rund um die Uhr
- hauswirtschaftliche Versorgung
- Einzelzimmer oder Appartements
- zentrale Seelage zur Stadt
- uvm.

Besuchen Sie uns - wir freuen uns auf Sie!

Geschäftsführung: Nina und Mirco Wedemeier
 Schweriner Str. 6 Internet: www.haus-wedemeier.de
 23909 Ratzeburg e-mail: leitung@haus-wedemeier.de
 Tel.: 04541/ 86 16 26 Fax: 04541 / 86 16 06



während Herr Armbrust vor allem konfirmierte Jugendliche im Blick hatte.

Schon nach kurzer Zeit nahm man in der St. Petri-Kirchengemeinde diesen neuen Schwerpunkt gerne an, und es

sprach sich unter der Ratzeburger Jugend und darüber hinaus herum. Mit der Pensionierung von Pastor Bartholomae und dem Fortgang von Herrn Armbrust wurde der Zuspruch geringer, so dass der Wochen-

Abendgottesdienst am Donnerstag schließlich beendet wurde.

Fortsetzung im nächsten Gemeindebrief

**Dr. Hermann Augustin,
Propst em.**

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Alle Jugendlichen, die in unserer Gemeinde am Konfirmandenunterricht teilnehmen und konfirmiert werden möchten, können dazu angemeldet werden am

**Mittwoch, 10. Juni 2015, um
19 Uhr in der Ansveruskirche,
Mechower Str. 4.**

Die Konfirmanden sollen zum Zeitpunkt der Konfirmation An-

fang Mai 2017 vierzehn Jahre alt oder älter sein. Bitte bringen Sie die Taufurkunde, soweit vorhanden, zur Anmeldung mit. Es wäre schön, wenn die Jugendlichen ihre Eltern begleiten!

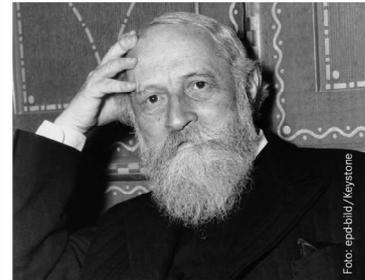
Wir stellen an diesem Abend unsere zwei Unterrichtsmodelle vor: Herr Behrens unterrichtet eine Gruppe wöchentlich, Frau Keller ab Frühjahr 2016 im

Blockunterricht einmal im Monat am Samstag. Beide Gruppen fahren gemeinsam im September 2015 auf eine Wochenendfreizeit, verbringen zwei Konfirmandentage zusammen sowie die Abschlussfreizeit. Gerne beantworten wir Ihre Fragen zum Konfirmandenunterricht unter Tel. 8792866 (Keller) oder Tel. 5191 (Behrens).

Wiebke Keller

*Wenn an Gott glauben bedeutet,
von ihm in der dritten Person reden zu können,
glaube ich nicht an Gott.
Wenn an ihn glauben bedeutet,
zu ihm reden zu können,
glaube ich an Gott.*

Martin Buber



mozar
Garten- und Landschaftsbau

Kösliner Straße 2
23909 Ratzeburg
Tel. 0 45 41 / 89 12 91
Fax 0 45 41 / 89 12 93
Handy: 0172 - 410 27 58
mozar@t-online.de

- Gartengestaltung
- Naturstein-Verlegung
- Beschnitt-Service

**Bibelladen
Ratzeburg**

Schragenstraße 3
(neben MC Mode-Centrum Ratzeburg)

www.hoffmann-naturstein.de

**Alles aus
Naturstein
Marmor
Granit**

h
BAU
DENKMAL®
OTTO HOFFMANN
STEINMETZBETRIEBE

Tel. 0 45 41 / 8 33 67



1974 - 2014 – 40 Jahre Ansveruskirche – Teil 5



Im folgenden präsentieren wir den nächsten Teil des Streifzugs durch die Geschichte der Ansveruskirche von Dr. Hermann Augstin, Propst em.

Doch ganz anders zeigte es sich in den darauffolgenden Jahren, dass für allgemeine Gemeindeveranstaltungen mit größerer Beteiligung an Personen sowie mit Kaffeetrinken und Essensmahlzeiten mehr Raum benötigt wurde. Wieder wurden

grundsätzliche Überlegungen angestellt, wie das ohne Gefährdung der Statik des Gebäudeteiles, in dem oben die Pastorswohnung und darunter die Gemeinderäume lagen, durchgeführt werden könnte. In den Jahren 1996/97 wurde ein Raumentwicklungsplan aufgestellt und durch Baumaßnahmen umgesetzt. Der Haupteingang wurde an die Mechower Straße verlegt. Beim Hineingehen gelangte man in einen Vorraum mit Garderobe, von dem aus zur rechten Seite eine Tür in den Kirchenraum führte. Nach vorne und zur linken Seite kam man in Gemeinderäume, die sich durch Verstellen von Wandtüren zu einem großen Raum vereinen ließen. Gleich links im Vorraum befand sich

das Kirchenbüro, dahinter eine ausreichend große Küche, und am Ende lagen die sanitären Einrichtungen. Der Glockenturm konnte nun als Abstellraum für Tische und Stühle genutzt werden. Zu Pfingsten 1997 konnten diese Umbaumaßnahmen mit einem Festgottesdienst zur Freude der Gemeindeglieder in Gebrauch genommen werden. Diese beschriebene bauliche Veränderung gilt bis heute zum 40jährigen Kirchweihjubiläum der Ansveruskirche.

Im Inneren des Kirchenraumes änderte sich an einem Punkt doch noch etwas: vor 11 Jahren, im Jahre 2003, wurde der gesamte Altarraum bis auf das Kreuzifix neu gestaltet. Das hatte vor allem mit der Änderung der Abendmahlspraxis zu tun. Schon vor 2003 hatte die Sitte aufgehört, bei der Kommunion auf den Stufen vor dem Altarraum zu knien. Bis dahin war es üblich, „Tisch weise“, wie es bezeichnet wurde, das Abendmahl zu empfangen und jedes Mal mit dem Segen der Sendung auf den Sitzplatz zurück zu gehen.

In der St. Petri-Kirche ist diese Sitte durch die weiterhin ausgelegten Kniekissen bis heute noch möglich, auch wenn sie nur noch vereinzelt wahrgenommen wird. In der Ansveruskirche wurde sie abgeschafft und durch einen „großen runden Tisch“ im Altarraum um den Altar herum ersetzt. Um diese Möglichkeit zu schaffen, hatte man schon bei der baulichen Veränderung 1996/97 den Altarraum nach hinten, also nach Osten erweitert, so dass sich der Kreis der Kommunikanten bis hinter den Altar aufstellen konnte. Der Kirchenvorstand war der Meinung, dass sich diese Abendmahlspraxis mit der

GRABMALE


**BAU
DENKMAL®**
**OTTO HOFFMANN
STEINMETZBETRIEBE**

**Kolberger Str. 3 - 7
23909 Ratzeburg
Tel. 0 45 41 / 8 33 67
Fax 0 45 41 / 56 43**

**AMBULANTE
PFLEGE**
TAG & NACHT

Unsere Leistungen
in Ihrem Zuhause

- Behandlungspflege • Verhinderungspflege
- Pflegeversicherungsleistungen
- Pflegeberatungsgespräche • Haushaltshilfe
- Betreuungsleistungen
- Pflegeberatung/-schulung bei Ihnen zu Hause

Telefon 04541 13-3180

Schmilauer Str. 108, 23909 Ratzeburg
www.amprz.de • info@amprz.de

Die Röpertsberg-Gruppe. Eine Welt voller Möglichkeiten.

Blütenzauber

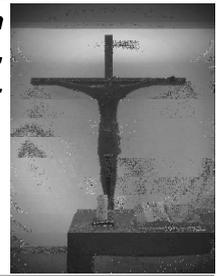
**Inh. Christel Muth
Ziethener Straße 2
Ecke Schweriner Straße
23909 Ratzeburg
Tel. u. Fax: 0 45 41 / 80 25 02
Hochzeitfloristik, Trauerfloristik
Geschenkartikel, Lieferservice**

vorhandenen Anordnung und Ausgestaltung von Kanzel, Altar und Taufe nicht mehr überzeugend durchführen ließe und beschloss unter Beratung durch das Landeskirchenamt eine vollständige Neugestaltung. Dazu wurde die künstlerisch

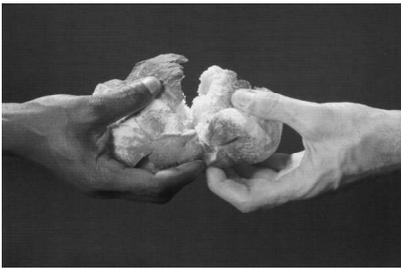
arbeitende Architektin aus Molfsee bei Kiel, Maria Hlinkova, beauftragt, diese Maßnahme in Absprache mit dem Kirchenvorstand wie auch mit dem Landeskirchenamt durchzuführen.

Fortsetzung im nächsten Gemeindebrief

**Dr. Hermann Augustin,
Propst em.**



Neues vom Ghana-Projekt



Liebe Gemeindeglieder!

Nachdem wir am 22. Oktober des letzten Jahres erfahren hatten, dass sich die Fertigstellung des Erdgeschosses des Bettenhauses verzögere, weil der neue Bischof noch nicht im Amt sei und deshalb noch keinen Nachfolger als Leiter der Einrichtung („Methodist Technical Institute“) ernennen könne, erhielten wir am 11. Dezember eine Nachricht von Propst Ana-

ne-Asiedu, in der er sich als neuer Leiter vorstellt.

Er verspricht, sich für die Fertigstellung der noch fehlenden Arbeiten einzusetzen und uns Belege über die Verwendung des von uns im September überwiesenen Geldes zu übermitteln.

Beim Adventskaffee und beim Inseladvent haben wir dann insgesamt etwa 350,- € eingenommen. Wir danken allen, die dazu durch Spenden oder den Kauf von Fotokarten oder anderen angebotenen Artikeln beigetragen haben, sehr herzlich. Dies gilt auch für Frau Gernet und Frau Rampelmann, die uns zahlreiche Artikel zum Verkauf zur Verfügung gestellt hatten, sowie insbesondere für Frau Richter,

deren kunstvolle Scherenschnitte großen Anklang fanden.

Wir sind nun sehr zuversichtlich, dass das Erdgeschoss noch in diesem Jahr fertig wird, und bitten dafür auch weiterhin um Spenden auf folgendes Konto:

Ev.-Luth. Kk Lübeck-Lauenbg.

IBAN:

DE85230527500086030590

BIC: NOLADE21RZB

Treuhto. St. Petri Ratzeburg

Ghana HHSt. 0300.02.2200.

Ihnen allen wünschen wir noch einmal ein gesegnetes neues Jahr. Herzliche Grüße – auch aus Ghana – Ihre

Annegret und Uwe Schüder





Ich bin gerne im Haus Park RöpERSBERG,



weil ich trotz meines hohen Alters Dinge lerne, die ich mir nie zugetraut hätte

Vereinbaren Sie unter Telefon 04541 13-3512 einen Beratungstermin mit Lars Koßyk.

RöpERSBERG 45 · 23909 Ratzeburg
www.hprz.de · info@hprz.de

Die RöpERSBERG-Gruppe.
Eine Welt voller Möglichkeiten.

Ihre Diakonie

... mit Herz und Hand

Ambulanter Pflegedienst

☎ 04541 85 77 9-20

- Beratung rund um die Pflege
- Pflege und Betreuung in Ihrer Wohnung
- Medizinische Versorgung
- Hausnotruf
- 24-Stunden-Pflegenotruf
- Spezialisierte Ambulante Palliative Versorgung



Diakonie Ratzeburg – Mölln
Wedenberg 9 - 23909 Ratzeburg
diakonie@st-georgsberg.de



1974 - 2014 – 40 Jahre Ansveruskirche – Teil 6



Im folgenden präsentieren wir den letzten Teil des Streifzugs durch die Geschichte der Ansveruskirche von Dr. Hermann Augustin, Propst em.

Der gesamte Altarraum erhielt ein neues Gesicht. Nur zwei Materialien wurden für Kanzel, Altar und Taufe benutzt: ein grauer Granitstein und ein helles Edelholz. Im Gegensatz zu vorher herrschte jetzt eine sehr abgekühlte Atmosphäre, die nur noch vom verbliebenen Kreuzifix durchstoßen wurde und bei Sonnenschein vom Licht, das durch das rechte Seitenfenster eindrang. Dieser Anblick war und ist sehr gewöhnungsbedürftig, ihn als „Einladung zum Tisch des Herrn“ und „frohen Verkündigung der Guten Nachricht des Evangeliums“ zu empfinden. Besonders befremdlich wurde empfunden, dass nach Meinung der Künstlerin aus-

drücklich keine Blumen und keine Antependien benutzt werden durften. Dadurch kam der Ablauf des Kirchenjahres weder von der Kanzel noch vom Altar zur Geltung. Nach einigen Jahren wurde die Praxis aber geändert: neben der brennenden Kerze stand jetzt ein Strauß mit Schnittblumen zum Zeichen des Opfers, das Gott für uns Menschen aus seiner Liebe heraus gebracht hat, und mit einem geringen Anheben des hölzernen Altartisches war es möglich, die vorhandenen alten Antependien kirchenjahresgemäß anzubringen. Diese Praxis wird auch bis heute gerne geübt.

Die St. Petri-Kirche auf der Ratzeburger Insel seit 1225 und die Ansveruskirche in der Ratzeburger Vorstadt seit 1974, das sind die Stätten, in denen sich die St. Petri-Kirchengemeinde Sonntag für Sonntag unter Wort und Sakrament durch die geographische Lage und die Entwicklung nach 1945 versammelt. Gerade weil heute und auch in Zukunft der weitaus größte Teil der Gemeinde in der Vorstadt wohnt, behält die Ansveruskirche ihre wichtige Aufgabe. Und die alt ehrwürdige St. Petri-Kirche auf

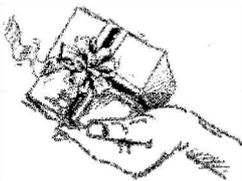
der Insel verbindet die früheren Generationen mit der gegenwärtigen, denn neben den regulären sonntäglichen Gottesdiensten finden die Konfirmationen und andere wichtige Großveranstaltungen wie z.B. Konzerte in ihr weiterhin statt.

Mein letzter Hinweis zum 40jährigen Kirchweihfest der Ansveruskirche bezieht sich auf die Pastorenfamilien, die in der Wohnung „über dem Gemeindeleben“ ihr Zuhause gefunden haben. Die Wohnung selbst ist in all den Jahren seit ihrer Entstehung 1956 bis auf eine Raumveränderung, Reparaturen und energetische Maßnahmen nicht weiter umgebaut worden.

In der Reihenfolge sind die Pastoren und eine Pastorin mit ihren Familien wie folgt zu nennen: Hans-Jochen Arp von 1956 bis 1957, Karl Otte von 1957 bis 1978, Wolfgang Bartholomae von 1978 bis 1987, Thomas Kretzmann von 1987 bis 1995, Dr. Christian Anders Winter von 1996 bis 1999, Frank Menke von 1999 bis 2009 und Wiebke Keller seit 2010.

**Dr. Hermann Augustin,
Propst em.**

Einmal zahlen, 8 Jahre lang Freude und Hilfe bereiten



In Ihrem Familien- oder Freundeskreis wurde ein Baby geboren und Sie möchten gerne ein Geschenk machen? Dieses sollte nicht zu teuer sein und dennoch „etwas hermachen“?

Verschenken Sie „Elternbriefe“! Diese vom „Arbeitskreis für neue Erziehung“ herausgegebe-

nen Blätter mit Erziehungshilfen werden seit Jahren an Familien mit einem 1. Kind kostenlos verteilt, wenn sie im Einzugsgebiet einer der Ratzeburger Kirchengemeinden wohnen. Aber es gibt auch anderenorts Familien, denen Elternbriefe Freude und Hilfe bereiten könnten. Das können wir als Kirchengemeinden in Ratzeburg aber nicht finanzieren. Sie können statt dessen für 15,- € das „Anrecht“ auf die Elternbriefe erwerben und diese dann an die von

Ihnen ausgewählte Familie weiterleiten. So bereiten Sie den jungen Eltern bis zum 8. Geburtstag des Kindes eine Freude. Informationen zu den Elternbriefen finden Sie im Internet unter <http://www.ane.de/elternmedien/elternbriefe>.

Bei Interesse wenden Sie sich an Dagmar Alsen, Tel.: 04541 / 867 03 98.

Dagmar Ahlsen